

Basilika in Nöten

MEHR AUF SEITE 10

DANKE
FÜR IHRE
SPENDE!

SEITE 3

Mitgliederversammlung 2025 –
Geldsegen für die Basilika?

SEITE 4

Klavierkonzerte mit Emanuele Savron
am 2. August 2025 und 14. Dezember 2025
im Barocksaal

SEITE 5

Besinnungstag 2025
Büchermarkt im Kreuzgang

SEITE 6

Das Kloster sagt Danke! Folgende Projekte
konnten mit der Unterstützung von JUWEL
durchgeführt werden:

SEITE 8

„Kloster Benediktbeuern –
1000 Jahre Weinbau in Südtirol“

SEITE 9

Benefizkonzert „Singe Seele, Gott zum Preise“
im Barocksaal Kloster Benediktbeuern

SEITE 10

Basilika in Nöten

SEITE 12

Schatzmeistern bei JUWEL

SEITE 13

JUWEL-Veranstaltungen 2026

SEITE 14

Handwerk und Kunst im Kreuzgang

SEITE 15

Mitgliedschaften und Spenden

SEITE 16

Wer kann wie helfen?

IMPRESSUM

Herausgeber: JUWEL Kloster Benediktbeuern e. V., Verein zur Förderung
des Klosters Benediktbeuern, Don-Bosco-Str. 1, 83671 Benediktbeuern

Kontakt: Tel.: 08857 88 117, Fax: 08857 88 199,
juwel@kloster-benediktbeuern.de, www.juwel-kloster-benediktbeuern.de

Redaktion: Prof. em. Dr. Christoph Fedke

Layout: www.millinger-design.de

Druck: Don Bosco Druck & Design, Ensding

**LIEBE LESERINNEN UND LESER,
LIEBE SPENDERINNEN UND SPENDER,**

noch stehen sie auf dem Titelbild am Boden, die goldenen Kugeln, der goldene Engel, das Kreuz. Doch dann werden sie mit dem Krahn wieder an dem für sie bestimmten Platz auf den zwei Türmen der Basilika des Klosters Benediktbeuern gebracht. Von weitem erstrahlen sie in der Sonne und weisen den Weg zum Kloster. Vom Hagel schwer in Mitleidenschaft gezogen wurden sie restauriert, mit Blattgold neu überzogen und ihrer Bestimmung übergeben. Dass die Basilika in diesem Jahresbericht einen Schwerpunkt bekommt, hat seinen Grund. Der Förderverein JUWEL e.V. konnte der Kirchstiftung St. Benedikt für die Sanierung der Elektrik der Basilika und insbesondere für die Sanierung der Deckengemälde eine beachtliche Summe zur Verfügung stellen. Damit werden nach dem Hagelschaden einige Dinge zukunftssicher wiederhergestellt.

Mehr und mehr kehrt Normalität zurück. Dafür stehen die Türme sinnbildlich und geben ein Zeichen der Hoffnung auf den nachhaltigen Fortbestand des JUWELs „Kloster Benediktbeuern“.

Dass das Kloster auf die nächsten Jahre so bleibt und die Arbeit der Salesianer Don Bosco mit der Jugendarbeit, der Jugendbildung und der Jugendseelsorge weiterhin möglich ist, arbeitet der Förderverein JUWEL e.V. mit vielen Aktionen und Veranstaltungen zur Beschaffung der dafür erforderlichen Mittel. Wir leisten somit einen Beitrag, damit das Kloster Benediktbeuern bleibt, was es ist, ein „Lebendiges Kloster für die Jugend“.

Einen Überblick der Arbeit des Fördervereins finden Sie in diesem Jahresbericht. An dieser Stelle einen herzlichen Dank an alle Unterstützer, allen Spendern, Helfern und Mitwirkenden. Machen Sie sich kundig und werden Sie Mitglied oder Spender und helfen Sie mit. Jeder Beitrag zählt. Werden Sie Förderer des Klosters und der Jugendarbeit.

**Damit das Leben junger
Menschen gelingt.**

Herzlichst,
Ihr Christoph Fedke

PROF. DR. CHRISTOPH FEDKE



Bei den Neuwahlen wurden Christoph Fedke als Vorsitzender und Dorothea Bugl als Schriftführerin bestätigt. Doris Brettschneider und Hans-Otto Pielmeier tauschten ihre Vorstandsfunktionen. Brettschneider ist nun 2. Vorsitzende, während Hans-Otto Pielmeier das Amt des Schatzmeisters übernimmt.

Mitgliederversammlung 2025 – Geldsegen für die Basilika?

Das Jahr 2025 war für JUWEL durch ein nicht alltägliches Ereignis geprägt. So hat ein in 2024 verstorbenes Mitglied dem Verein sein Vermögen vererbt. Neben einem Barvermögen besteht das Vermögen aus einer Immobilie in Deutschland, sowie zwei Grundstücken auf Korsika. Insgesamt rechnet der Verein aus der Erbschaft mit zusätzlichen Gesamteinnahmen in Höhe von ca. 400.000.- EUR.

„Der Verkauf dieser Immobilien, u.a. auch Grundstücke auf Korsika, ist in vollem Gange“ so der erste Vorsitzende Christoph Fedke. Die Verwertung der Immobilien in Frankreich verläuft nach französischem Recht. Dieser Vorgang sei neben den rechtlichen Themen auch aufgrund der Sprachbarriere zeitaufwendig und komplex. Daher sei mit einem schnellen Abschluß nicht zu rechnen.

JUWEL möchte einen erheblichen Teil des Geldes für die durch den Hagelschlag beschädigte Basilika verwenden. Eine Prüfung, ob die Zuweisung von Spenden an die im Eigentum der Pfarrei Benediktbeuern stehende Basilika rechtlich möglich sei, wurde durch die zuständige Behörde positiv beschieden.

Zwei Projekte sollen über Spenden an die Basilika gefördert werden. „Im Rahmen einer ersten groben Schätzung sind eine Anschubfinanzierung für die Erneuerung der Elektrik in der Basilika in Höhe v. ca. 100.000.- EUR vorstellbar. Weiterhin könnten bis zu 70.000.- EUR für die Sanierung der Asam-

Bilder inklusive der notwendigen Stuckarbeiten verwendet werden“ so Fedke.

Insgesamt hofft der Vorstand, dass erste Spenden von JUWEL im ersten Quartal 2026 fließen können. Den erfolgreichen Abschluss des Gesamtprojekts erhofft der Vorstand bis zum Ende des Jahres 2026 bewerkstelligen zu können.

Bei den Neuwahlen wurden Christoph Fedke als Vorsitzender und Dorothea Bugl als Schriftführerin bestätigt. Doris Brettschneider und Hans-Otto Pielmeier tauschten ihre Vorstandsfunktionen. Doris Brettschneider ist nun 2. Vorsitzende, während Hans-Otto Pielmeier das Amt des Schatzmeisters übernimmt.

Direktor Pater Heinz Menz berichtete in seinem Vortrag über den Fortschritt der Sanierungsarbeiten. Durch einen Zuschuss von 90000.- EUR konnten 80 Dachgauben wiederhergestellt werden. Ebenso wichtig, so Menz, sei die finanzielle Unterstützung der Seminararbeit im Aktionszentrum in Höhe von 30000.- EUR. Er bedankte sich hierbei ausdrücklich für diese Zuwendung. „Ohne diese Gelder von JUWEL“ so Menz, „hätte das Aktionszentrum die große Anzahl von Seminarteilnehmern (in 2024 circa 35000) – nur schwerlich stemmen können“. Die Versammlung endete mit einem gemütlichen Beisammen ein im Kloster-Café.

VON HANS-OTTO PIELMEIER

Titelbild: Martin Bösl, Bilder: Alexey Tesov, JUWEL Kloster Benediktbeuern e.V.



Doris Brettschneider mit Emanuele Savron.

Beachtliche Erfolge in seiner Karriere sind 12 erste Preise in renommierten nationalen/internationalen Klavier-Wettbewerben, darunter eine seiner bemerkenswertesten Aufführungen im Hermitage-Museum in St. Petersburg im Dezember 2021, wohin er als zukünftiger internationaler Pianostar eingeladen wurde. Seine Performance wurde hochgelobt für den zauberhaften Klang und die außerordentliche künstlerische Persönlichkeit.

Im Oktober 2023 eröffnete Emanuele Savron den 32. Internationalen Pianowettbewerb in Rom mit einer Soloaufführung in der Protomoteca-Halle auf dem Capitol. Der renommierte Londoner Musikkritiker Christopher Axworthy beschrieb seine Performance als „ein Riese, der das Campidoglio dominiert“ um Emanuele's einzigartige künstlerische Darstellung und musikalische Meisterschaft hervorzuheben.

Emanuele tritt regelmäßig in Italien und international auf und gibt Solo- sowie Orchesterkonzerte in Deutschland, Slowenien, Kroatien, Russland und Thailand. Seine Performance setzt sich fort in einer gefangenen Zuhörerschaft und gekrönter kritischer Anerkennung.

Kürzlich konzertierte er gemeinsam mit dem Italienischen Philharmonischen Orchester und dem Chor des Teatro dell'Opera di Parma in Venedig. Außerdem trat er beim Festival „Riflessi del Garda“ auf, wo er dem renommierten Geiger Uto Ughi vorstand.

Emanuele Savron trat für unseren Förderverein JUWEL am 2. August 2025 im Barocksaal des Klosters mit einem besonderen Klavierkonzert auf und hinterließ ein begeistertes, mit stehenden Ovationen bedachtes Publikum. Stücke von Rachmaninov, Beethoven, Chopin und Liszt kamen zu Gehör.

Am 14. Dezember konnte JUWEL Herrn Savron erneut zu einem Konzert gewinnen, in dem er das Publikum mit Werken von Beethoven, Debussy, Prokofjev, Chopin und Rachmaninov etc. erneut verzauberte. Am Ende des Konzertes wurde der Starpianist mit langem Beifall und Bravorufen überhäuft und das Publikum drückte seine Begeisterung nochmals deutlich aus. Für beide Konzerte kam ein beachtlicher Spendenerlös zusammen. Wir möchten hiermit Herrn Savron für sein überaus großes Engagement unseren herzlichen Dank aussprechen.

VON DORIS BRETTSCHNEIDER

Klavierkonzerte mit Emanuele Savron am 2. August 2025 und 14. Dezember 2025 im Barocksaal

Emanuele Savron, geboren 1999, begann sein Pianostudium bereits im Alter von 6 Jahren in Triest unter Meister Pierpaolo Levi. Später wurden seine Fähigkeiten unter den bekannten Pianisten Leonid Margarius und Marcella Crudeli verfeinert.

Wer hätte das gedacht

– eigentlich schon abgesagt, da nur drei Teilnehmer 5 Tage vor dem Besinnungstag – entmutigen ließen wir uns nicht, wir sagten, wir bleiben dran – kurz drauf schon vier – und wer hätte es gedacht, es war dann doch am Tag selbst, am 29.11.2025 eine biblische Runde mit 12 Teilnehmerinnen und Teilnehmern zum Besinnungstag von JUWEL zum Jahresleitgedanken, den der Generalobere für das Don Bosco Werk 2025 formuliert hatte.

Für zwei Stunden trafen wir uns im Sitzungszimmer der Direktion im Kloster Benediktbeuern, um unserer eigenen Hoffnung nachzuspüren. Eine Vertiefung dazu gaben uns die Gedanken des Generaloberen Don Fabio Attard, der die Hoffnung in eine beständige, bereite, visionäre und prophetische Spannung stellte, mit dem Blick in die Zukunft. Die Vertiefung mit den biblischen Figuren von Abraham, Josef, David und neutesamentliche Personen eröffneten dabei Hoffnungsgeschichten, die nur Mut machen, vor allem wenn man merkt, dass Gemeinschaft, vor allem erlebte Gemeinschaft Kraft und Zukunftsperspektiven eröffnen kann.

Der Bericht des Projektes „Chemnitz Moves“ (sh. ZDF Beiträge) verdeutlichte am Ende des Besinnungstages in beeindruckender Weise, dass das Jahresmotto 2025 der Kulturhauptstadt Chemnitz mit dem Titel „C – the Unseen“ für die Jugendlichen von Don Bosco Sachsen für ein ganzes Jahr eine Erfahrung war, die sie ein Leben lang prägt und Hoffnung und Zuversicht stark erlebbar machte, das ihr Selbstbewußtsein und ihren Blick auf das Leben in besonderer Weise gefördert hat.

Als Resonanz kann man zu diesem Tag nur sagen: Gott sei Dank blieben wir dran und ließen uns nicht enttäuschen von den „Nur“ – Dreien am Anfang. Der Gedanke „In der Hoffnung verankert“ ließ uns dran bleiben, um mit der Grundlage der Drei weiter zu denken und zu hoffen. Vielen Dank daher für die Spontaneität die Gedanken und den guten Austausch.

VON P. HEINZ MENZ SDB



Büchermarkt im Kreuzgang Kloster Benediktbeuern

Am Samstag, 8. Februar und Sonntag, 9. Februar 2025, fand im Kreuzgang des Klosters Benediktbeuern ein Büchermarkt statt.

Besucherinnen und Besucher erwartete eine große inhaltliche Vielfalt an Romanen, Sachbüchern, biblischer Fach-Literatur, kunstgeschichtlichen Werken, Reiseliteratur, Kinderbücher, etc.

Das Klostercafé wurde an diesem Tag zum Lesecafé. Hier konnten Besucher in Ruhe bei Kaffee und Kuchen in den Büchern schmökern die sie interessierten, um sich dann zu entscheiden, welche davon sie dann kaufen und mit nach Hause nehmen würden. Für Kinder war eine extra Lese, Mal- und Spielecke eingerichtet.

Laut der Organisatorin, Doris Brettschneider, war der Büchermarkt ein voller Erfolg. Nachdem keine Standgebühren verlangt wurden, der Markt nur auf Spendenbasis stattfand, waren alle Verkäufer sehr großzügig, einen Großteil ihrer Einnahmen am Ende an JUWEL zu spenden, die direkt für den Erhalt des Klosters und der Jugendarbeit Verwendung fanden.

VON DORIS BRETTSCHNEIDER

Bild: Martin Blösl / Hans-Otto Pielmeier, AdobeStock/Anton, Katrin Birk

Das Kloster sagt Danke!

Folgende Projekte konnten mit der Unterstützung von JUWEL durchgeführt werden:

1. Installation einer neuen Schließanlage in der Jugendherberge

Auf dem Gelände des Klosters Benediktbeuern befinden sich mehrere Einrichtungen / Häuser, wie z. B. die Jugendbildungsstätte Aktionszentrum und die Jugendherberge Don Bosco, die aus der gewachsenen Struktur früher komplett eigenständig waren, mittlerweile aber als eine große Einrichtung der Jugendarbeit wirken. Aus dieser Geschichte resultiert, dass all diese unterschiedlichen Institutionen (AZ, Juhe, KSH, Don Bosco Club etc.) auch unterschiedliche Schließsysteme haben.

Die Jugendherberge war schon immer ihrer Zeit voraus und hatte als erste Einrichtung begonnen, ein digitales Schließsystem zu installieren. Gäste der Jugendherberge bekommen bei Anreise einen programmierten Chip, mit dem sie auf bestimmte Dauer für bestimmte Räume Zutritt erhalten.

Der Hersteller dieses Chipsystems hat im Jahr 2024 leider seine Pforten ganz geschlossen, so dass seit letztem Jahr keine „Ersatzteile“ mehr zu beziehen waren. Ein zum bestehenden System kompatibles System konnte leider nicht gefunden werden.

Daher war die Jugendherberge angewiesen im laufenden Jahr 2025 ein neues Chipsystem zu installieren um letztlich die Sicherheit der Gäste in der Jugendherberge gewährleisten zu können. Bei der Auswahl des Herstellers hat man sich intern mit dem Zentrum für Umwelt und Kultur und der Katholischen Stiftungshochschule abgestimmt, da auch diese zwei Einrichtungen neue Schließsysteme brauchten.

Gerade in „unsicheren Zeiten“ ist uns wichtig, unseren Gästen, jung wie alt, ein Gefühl von Sicherheit und Zuhause in unseren Beherbergungshäusern geben zu können um damit auch dem Aspekt der Prävention zu verwirklichen. Diesem Anspruch konnten wir dank der Unterstützung von JUWEL mit 60.000,- EUR mit der Installation der Neuen Schließanlage in der Jugendherberge Rechnung tragen.



Altes (links) und neues (rechts) Schließsystem.

2. Unterstützung der Bildungsarbeit im Aktionszentrum und der Jugendherberge

Im Jahr 2025 kamen 505 Schulklassen und Gruppen ins Aktionszentrum und in die Jugendherberge. Klassen und Gruppen werden vor Ort durch Referenten und Referentinnen des Aktionszentrums und der Jugendherberge in ihrem jeweiligen Bildungsprogramm betreut. Ca. 15.000 junge Menschen nahmen so an den angebotenen Bildungsprogrammen, wie zum Beispiel den Orientierungstagen, Schulungen für Streitschlichter sowie Tutoren, Firmlings- und Ministrantengruppen, offen ausgeschrieben Bildungsseminaren und anderen Angeboten teil. Diese Programme erfreuen sich bereits seit langem großer Beliebtheit und füllen unsere Häuser.



Dabei geht es um Themen wie z. B. Persönlichkeitsentwicklung, Sozialkompetenz, religiöse Bildung, politische Bildung, Umwelt-erziehung, etc.



Die entstehenden Kosten für Übernachtung, Verpflegung und pädagogische Betreuung sollen dabei nicht komplett auf die jungen Menschen umgelegt werden. Daher gibt es bei vielen Seminaren von staatlichen oder kirchlichen Stellen oder anderen Stiftungen eine gewisse Defizitdeckung. Leider gehen diese Zuschüsse aufgrund allgemeiner Sparbestrebungen aktuell immer mehr zurück.

Dank der Unterstützung von JUWEL mit 30.000,- EUR konnten diese Bildungsmaßnahmen durchgeführt und somit die Kosten für die teilnehmenden Jugendlichen relativ gering gehalten werden.

Die Zuschüsse von JUWEL e.V. erleichtern es uns sehr, die Kürzungen in verschiedenen Bereichen etwas aufzufangen und die hohe Qualität der hier geleisteten Jugendarbeit aufrecht zu erhalten.

Die soziale Schere der Familien in Deutschland geht immer weiter auseinander. Daher bemühen sich das Aktionszentrum und die Jugendherberge darum, die Beiträge so gering wie möglich zu halten. Jedes Kind und jeder und jede Jugendliche sollte die Chance haben auch an Bildungsangeboten teilnehmen zu können. Getreu nach dem Motto: Damit das Leben junger Menschen gelingt.

3. Erneuerung zahlreicher Dachgaubenfenster im Aktionszentrum, der Jugendherberge und im Nordtrakt

Seit dem Hagelunwetter im August 2023 wurden an vielen Stellen des Klosters die Schäden behoben. Insbesondere die Arbeiten auf den Dächern zogen sich über zwei Jahre hin. Im Zuge dieser Arbeiten kamen aber auch viele „Altlasten“ zu Tage. So wurde festgestellt, dass ein Großteil der Dachgaubenfenster im Aktionszentrum, der Jugendherberge und dem Nordtrakt des Arkadenhofes (KSH) von starker Fäulnis betroffen war. Diese Dachfenster sind vor 40 – 60 Jahren eingebaut worden. Eindringende Feuchtigkeit und Kondenswasser aus früheren Zeiten haben die Fenster und Fensterstöcke so sehr beschädigt, daß nötige Verblechungsarbeiten, die anstanden um die Dächer zu schließen nicht möglich waren. Zugleich ließen sich viele Fenster nicht mehr richtig zuschließen oder waren undicht, was zu enormen Energieverlusten führte.

Nach Besichtigung und Beurteilung der betroffenen Fenster mit Fachleuten mußten als Sofortmaßnahme mindestens 80 Fenster erneuert werden. Mit dem Austausch der Dachgaubenfenster konnte zum einen die technisch einwandfreie Funktionalität der Fenster sichergestellt werden, zum anderen eine energetische Sanierung stattfinden um Energie einzusparen. Da die festgestellten Schäden größtenteils während der ca. 50 jährigen Geschichte und älter heraus resultieren, war die Erneuerung

der Fenster nicht durch die Versicherung gedeckt. Einzig die Verblechung von aussen wurde als Hagelschaden anerkannt und damit von der Versicherung bezahlt.



Alter, angefaulter Fensterstock(links), neues Fenster (rechts). Bei den, vom Umbau der Fenster betroffenen Räumen handelte es sich ausnahmslos überwiegend um Beherbergungszimmer für jugendliche Gäste und zum kleinen Teil um Büro- und Seminarräume.

Dank der Unterstützung von JUWEL mit 90.000,- EUR konnten über 80 neue Dachgaubenfenster eingebaut und Fensterstöcke saniert werden.

Vergelt's Gott den Spenderinnen und Spendern und allen Aktiven bei JUWEL, die mit ihrer tatkräftigen Unterstützung diese wichtigen Erfolge möglich gemacht haben!



VON FRANZ WASENSTEINER, EINRICHTUNGSLEITER KLOSTER BENEDIKTBEUERN

„Kloster Benediktbeuern – 1000 Jahre Weinbau in Südtirol“

Unter diesem Motto machen sich am 18. September 30 Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf die Reise in die Geschichte des Klosters Benediktbeuern.

Zwar sind diese ehemaligen Weingüter nicht mehr in Betrieb, aber die Gebäude sind noch heute durch ihren Baustil und den Wandmalereien als ehemalige Besitztümer des Klosters Benediktbeuern deutlich erkennbar. Im Zuge der Säkularisierung wurden die Gebäude und die dazu gehörigen Weinberge privatisiert und sind überwiegend noch heute in Besitz der jeweiligen Familien, die diese Weingüter damals erworben haben. In den Gesprächen mit den heutigen Besitzern und bei der Winzer-genossenschaft in Terlan wurde uns immer wieder bestätigt, dass die damalige Bewirtschaftung dieser Weingüter – es gab auch von anderen Klöster solche Besitztümer – wesentlich zu dem heutigen guten Ruf der Weine aus Südtirol beigetragen haben. Die Gastfreundschaft, mit der wir in den ehemaligen

Weingütern empfangen wurden, war überwältigend. Auch die Verköstigung bei der Weinprobe auf dem „Ansitz Lehenegg“ war ein Beispiel guter Beziehungen zwischen Terlan und Benediktbeuern.

Ebenso bei einem Empfang durch den Bürgermeister von Terlan wurde die sehr intensive Partnerschaft zwischen Terlan und Benediktbeuern betont, die sicher ohne diesen geschichtlichen Hintergrund so nicht entstanden wäre. Dass die Reise ein voller Erfolg wurde war nicht nur dem guten Wetter in diesen Tagen geschuldet oder dem guten Wein und der guten Unterkunft in Nals, sondern auch den vielen Geschichten und Anekdoten, die Georg Rauchenberger zu den jeweiligen Gebäuden zu erzählen wusste und sie in den zeithistorischen Bezug setzte. Damit wurde klar, welchen kulturellen, politischen und ökonomischen Einfluss das Kloster Benediktbeuern in seiner Blütezeit über das Isar-Loisachtal hinaus hatte, der bis heute nachwirkt.

Georg Rauchenberger hat uns für Sie eine kleine Übersicht dieser Weingüter zusammengestellt mit den wesentlichen Daten und geschichtlichen Fakten zu diesen Gebäuden.



Der Hörwartherhof in Bozen

Im Jahr 1695 erwarb das Kloster den Hörwartherhof in Bozen. Der Hof hatte gut 0,8 ha Weingarten sowie 2,2 ha Wiesen. Er lieferte im langjährigen Durchschnitt 5 hl Weißwein und 59 hl Rotwein. Vom Typ her ist der Rotwein am ehesten mit der heutigen Rotweinlage „Bozner Leiten“ vergleichbar. Es gab des Öfteren Probleme vor Ort mit dem Personal. So wird berichtet dass der Baumann des Hörwartherhofes, Ignatz Locher, von allzu großer Lebensfreude erfüllt war. Er liebte den Gesang, das Zitherspiel und die Spielkarten und kannte alle Bozner Schänken bestens. Der Abt wies darauf hin den Amtmann an, dem liederlichen Menschen genau auf die Finger zu schauen und bei weiteren Verfehlungen aus dem Dienst zu verweisen. Der Arbeitskräftemangel war schon zu dieser Zeit ein großes Problem. Nach der Säkularisation erwarb Johann Mayr 1808 den Hof. Seit dieser Zeit ist der Hörwartherhof in Familienbesitz, da die Enkelin des Erwerbers, Anna, einen Josef Rottensteiner ehelichte. Heutiger Eigentümer ist deren Urenkel Erwin Rottensteiner.

Steindlhof in Terlan

Terlan ist bekanntlich seines Klimas und der Bodenbeschaffenheit wegen ein Weißweingebiet, und so kaufte Abt Ludwig im Jahre 1532 ein Weingut in Terlan, das vor allem guten Weißwein liefern sollte. Es war der in der sogenannten Praitten gelegene Steindlhof, damals auch bekannt unter dem Namen „Alexander Egen Guet“. Der Hof bestand aus rd. 1,2 ha für den Weinbau geeigneten unbebauten Boden und aus einem Haus mit Torggl. Die Benediktbeurer Äbte bemühten sich ständig um die Erweiterung des Besitzes. So kaufte bereits 1563 Abt Ludwig einen angrenzenden Weingarten dazu und verdoppelte damit die Anbaufläche. Zwischen 1617 und 1793 wurden weitere Flächen dazu erworben. Im Jahre 1718 wurde unter Abt Magnus nach den Plänen von Michael Ötschmann der Steindlhof mustergültig und zur großen Zufriedenheit der Klosterführung umgebaut. Fensterstöcke und Türrahmen wurden von Benediktbeuern nach Terlan gebracht, ein Roßstall und eine kleine Hütte wurden noch dazu gebaut. Im Jahre 1803 verlor im Zuge der Säkularisation das Kloster seinen Besitz. Der Steindlhof wechselte im 19. Jhd, in kurzen Abständen immer wieder seinen Besitzer. Zwischen 1890 und 1945 wurde der Hof zum Gasthof und Hotel. Im Jahre 1971 erwarben die Geschwister Mitterer den Hof. Es war eine gründliche Renovierung nötig, so dass nach verschiedenen Umbauarbeiten zwischen 1976 und 1978 ein stattliches Wohnhaus für mehrere Familien entstanden ist.



Poschenhof in Untermais

Im Jahre 1298 stiftete der Meraner Bürger und Weinherr Engelbert Resch den Poschenhof dem Kloster Benediktbeuern. Damit erwarb das Kloster einen Weinhof, der bis 1803, also 505 Jahre bei Benediktbeuern geblieben ist. 1317 schenkte der Pfarrer von Hohenrain (Pflegergericht Aibling) den ihm gehörenden Weinhof Oedt dem Kloster, und 1352 der Edle von Koldenetsch einen weiteren Weinhof. Diese beiden Höfe wurden später Bestandteile des Poschenhofes. Im Jahre 1747 hat Benediktbeuern den gesamten Poschenhof von Grund auf neu bauen lassen. Die Pläne hierfür stammten wieder von Michael Ötschmann, damals schon 77 Jahre alt. Die Baukosten betragen 4934 Gulden. Nach der Säkularisation erwarb Georg Torggler im Jahre 1807 den Poschenhof. Das Eigentum wechselte in den kommenden 180 Jahren mehrmals, bis die Vorfahren des heutigen Eigentümers, Josef Boschetti, den Hof erwarben. So steht der Poschenhof noch heute in Meran-Untermais, an der Stirnseite noch immer die Fresken der Hl. Anastasia, des Hl. Benedikt und seiner Schwester der Hl. Scholastika, sowie im Inneren des Hauses ist an verschiedenen Stellen, das Jahr der Fertigstellung 1748 vermerkt.

VON PROF. DR. CHRISTOPH FEDKE
UND GEORG RAUCHENBERGER



Benefizkonzert mit Stücken von Georg Friedrich Händel, Alessandro Stradella, Wolfgang Amadeus Mozart sowie Anton Dvorák.

Benefizkonzert „Singe Seele, Gott zum Preise“ im Barocksaal Kloster Benediktbeuern

Ein außergewöhnliches Benefizkonzert erwartete die Besucher am 29. März 2025 im Barocksaal. Aufgeführt wurden Stücke von Georg Friedrich Händel, Alessandro Stradella, Wolfgang Amadeus Mozart sowie Anton Dvorák.

Aufgeführt und vorgetragen von der Sopranistin **Renate Schlemmer**, geb. in Marktoberdorf, aufgewachsen in Altenstadt bei Schongau. Privates Gesangsstudium bei Prof. R. Altmann und Prof. J. Severin, der sie auch bei diversen Liederabenden begleitete. Unter ihrer Führung trat sie auch als Trio der „Herrschinger Sängerninnen“ 25 Jahre erfolgreich bei Rundfunkaufnahmen auf.

Christiane Eberhard, geb. und aufgewachsen in Kempten/Allgäu. Musiklehrerstudium auf dem Konservatorium Augsburg mit Hauptfach Violine. Seit 1984 ist sie Musiklehrerin und viele Jahre Leiterin der Musikschule Buchloe.

Thomas Hüther, geb. in Bremen studierte am Richard-Strauß-Konservatorium in München Klavier und Querflöte. Er arbeitet als Musiklehrer an den Musikschulen in Vaterstetten und Buchloe. Mit seinem Trio „Tempo nuovo“ tritt er auch als Percussionist und Flötist auf.

VON DORIS BRETTSCHEIDER

Bilder: Georg Rauchenberger, AdobeStock/Brian Jackson



Basilika in Nöten

Das Unwetter vom August 2023 hinterließ auch an der Basilika seine Spuren. Neben Wasserschäden wurden erhebliche statische Probleme erkannt, die nunmehr mit behoben werden sollen. Eine vollständige Einrüstung war erforderlich, um die Sicherheit der Handwerker zu gewährleisten und notwendige Reparaturen zu erledigen. Entsprechend kann seit dieser Zeit die Basilika auch nicht mehr betreten werden.

Neben statischen Problemen sind zusätzlich der Stuck der Decke inklusive der Seitengänge in Mitleidenschaft gezogen. Darüber hinaus sind jedoch besonders auch die Bilder des Barock-Kirchenmalers Hans Georg Asam betroffen.

Hans Georg Asam hatte – gefördert durch den Abt Placidus Mayr – in Italien das Malen in Temperatechnik neu erlernt. Zurückgekehrt von seiner Italienreise malte er zwischen 1681-1683 die Deckenbilder. Sein erstes Fresko – die Darstellung der Geburt Christi – wurde von ihm über dem Hochaltar der Basilika in dieser neuen Technik erstellt.

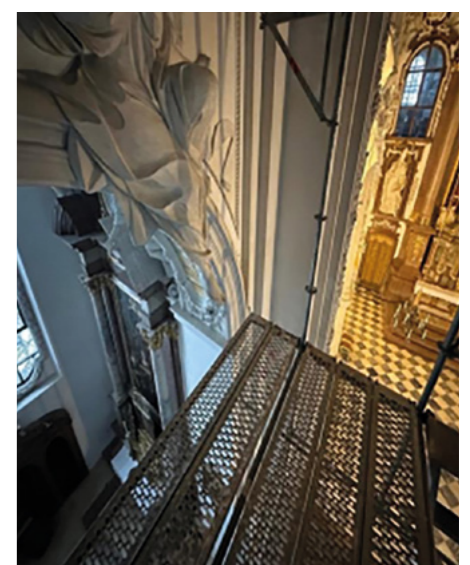
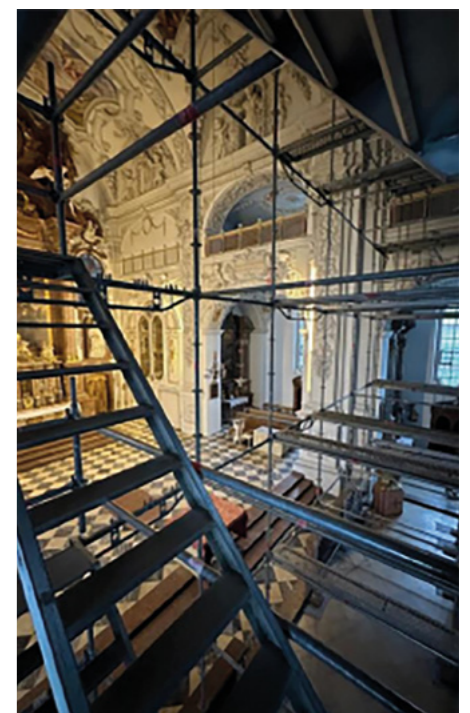
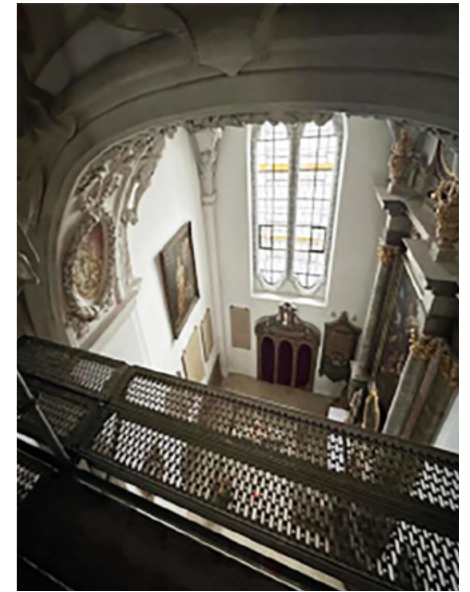
Das Malen in Temperatechnik hat jedoch zur Folge, dass die Bilder anders als bei der Freskotechnik keine Verbindung zur Putzschicht eingehen. Durch Klimaeinwirkungen – wie z. B. Nässe – können sich in ganzen Putzschichten Hohlstellen bilden und schließlich abplatzen. Bereits in den letzten Jahren mussten daher Malschichten gefestigt oder Sicherungstreifen angebracht werden, um weiteren Schaden zu verhindern.

Das Unwetter hatte zur Folge, dass die Basilika bis ca. 2,5 Meter unter die Gemälde eingerüstet wurde. Zusätzliche Stützbalken wurden eingezogen, um ein weiteres Fortschreiten der Schäden an den Gemälden zu verhindern. Damit ist es nun möglich, die Bilder einer vollständigen Untersuchung zu unterziehen und anschließend zu restaurieren.

Wir von JUWEL freuen uns, die notwendigen Restaurierungsarbeiten mit unseren Mitteln unterstützen zu können. Wir wollen damit einen Beitrag leisten, dass die Basilika eines Tages wieder zum religiösen Zentrum des Klosters wird.

VON HANS-OTTO PIELMEIER

Bilder: Enzinger, Josef Auringer / P. Weiske



Schatzmeistern bei JUWEL

In den meisten Vereinen wird die Finanzfunktion als „Kassierer“ bezeichnet. Damit geht oftmals die Vorstellung einher, dass einerseits Einnahmen eingehen und andererseits in etwa gleichem Umfang Ausgaben dagegen gebucht werden. Folgt man diesem Bild, so können Kassierer landläufig froh sein, wenn bei ihnen am Jahresende ein Überschuss besteht.

Der Begriff „Schatzmeister“ hingegen suggeriert ein Bild, dass ein Vermögen verwaltet, gehegt und gepflegt wird. Am Ende des Jahres wurden zwar Ausgaben getätigt, aber der Inhaber dieser Funktion verfügt über einen erheblichen Betrag an Mitteln, die im besten Fall sogar vermehrt wurden.

In exakt dieser Situation befinden wir uns derzeit bei JUWEL. Zum Jahresende 2025 sitzt der Schatzmeister auf einem Sack voller Geld und betrachtet mit Wohlgefallen das prall gefüllte Bankkonto.

Doch woher kommt dieses Geld? Soll es ausgegeben werden und wenn ja in welcher Weise?

Neben Mitgliedsbeiträgen und Spenden hatte JUWEL das Glück zusätzlich Gelder aus einer Erbschaft zu erhalten. Diese besteht zu einem Teil aus Immobilien, welche im Ausland (Frankreich) verkauft werden sollen. Hier gilt es bei der Verwertung Entfernungen und eine Sprachbarriere zu überwinden. Ferner kommt französisches Recht zur Anwendung. Aufgrund des kostenintensiven und zeitaufwendigen Verfahrens, kann der ganze Vorgang voraussichtlich erst in 2026 abgeschlossen werden kann.

Dieses Geld soll zur Unterstützung der Einrichtungen im Kloster sinnvoll ausgegeben werden. Startpunkt für jede Ausgabe ist ein schriftlicher Antrag seitens des Klosters bzw. der Pfarrei, der das Spendenprojekt näher beschreibt. Bei baulichen Themen bildet zusätzlich das Angebot eines Betriebs eine Entscheidungsgrundlage.

Hinsichtlich der Verwendung der Mittel werden zwei Ziele verfolgt:

Zum einen fördert JUWEL direkt die Jugendarbeit im Aktionszentrum, in der Jugendherberge und bei Jugendgruppen vor Ort. Wir tun dies aus voller Überzeugung, weil wir unter anderem derzeit das Aktionszentrum und die Jugendherberge in Bestform sehen. Auch fördern wir unmittelbar Bildungsmaßnahmen für Jugendliche, z. B. der Pfarrei, wenn wir einen sinnvollen Bedarf feststellen.

Das zweite Ziel sind die Klostereinrichtungen selbst. Durch das Unwetter aus dem Jahre 2023 hat sich hier ein erheblicher Investitionsbedarf ergeben. Derzeit liegt hier der Schwerpunkt unserer Zuschüsse. Denn ohne eine bestehende Infrastruktur können Bildungsmaßnahmen nur eingeschränkt angeboten und umgesetzt werden.

Ein besonderer Förderschwerpunkt ist dabei die Schadenslage der Pfarrkirche (Basilika). Die Basilika gehört seit der Säkularisation nicht zum eigentlichen Kloster, sondern untersteht der Pfarrei Benediktbeuern. Von der Bauweise und der Statik her ist sie jedoch vollständig in den Klosterkomplex integriert.

In dieser Funktion stellt sie für Kloster und Pfarrei das eigentliche religiöse Zentrum dar. Eine Sanierung von Klosteranlagen ohne Einbeziehung der Basilika wäre somit unvollständig.

JUWEL hat sich daher entschieden, sich mit Mitteln an der Wiederherstellung der Basilika zu beteiligen. Dies ist, wie uns offiziell von dritter Seite bestätigt wurde, mit unserer Vereinssatzung konform.

Dementsprechend werden wir in 2026 nicht nur die Klostereinrichtungen der Salesianer mit Zuschüssen fördern können.

Darüber hinaus sehen wir die Möglichkeit, dass Gelder an die Pfarrei für die Basilika (Bau, Gemälde oder die Elektrik) fließen können.

Insofern begibt sich JUWEL in 2026 wieder auf den Weg sich „arm“ zu machen. Es wird zum Ende des Jahres bei JUWEL daher dann zwar weiterhin keinen Kassierer, aber möglicherweise einen „armen“ Schatzmeister geben.

VON HANS-OTTO PIELMEIER

JUWEL-Veranstaltungen 2026

24. UND 25. MAI 2026
(PFINGSTEN)

Markt im Kreuzgang:
„Handwerk und Kunst aus der
Heimat“

05. JULI 2026

Benefiz – Klavierkonzert:
Klavierkonzert mit Emanuele
Savron 17:00 Uhr

21. NOVEMBER 2026

Besinnungstag mit P. Heinz
Menz und F. Wasensteiner
übernehmen die inhaltliche
Gestaltung.

WEITERE
VERANSTALTUNGEN

Bitte die Presseankündigungen
und Aushänge beachten.

24.-27. SEPTEMBER 2026

„Tredici Comuni“ (Zimbern)

Fahrt für JUWEL-Mitglieder und Interessierte zu den Orten der ausgewanderten Menschen aus dem Klosterland Benediktbeuern in die dreizehn Orte bei Verona.

Reiseleitung: Georg Rauchenberger/Prof. Dr. Christoph Fedke

VORLÄUFIGE PROGRAMMÜBERSICHT

24.09.2026

8:00 Uhr Abfahrt ab Benediktbeuern nach Verona, Besuch des Klosters Santa Maria in Organo in Verona. Von hier stammt die Reliquie der Hl. Anastasia und wo der Ursprung der Aussiedler aus dem Benediktbeurer Klosterland um 1052 zu verorten ist.

25. UND 26.09.2026

- Giazza (Ljetzan) ein kleines Dorf am Talschluss mit einem interessanten Museum zur zimbrischen Kultur
- Chiesa San Moro – eine romanisch-gotische Kirche – erbaut im Jahr 1.400 n. Chr. ein architektonischer Schatz in toller Lage auf einem Aussichtspunkt über die gesamte Landschaft von Verona bis zum Gardasee
- Bosco Chiesanuova (Waldneukirchen) auf 1.100 Meter gelegener schöner Ort mit ca. 3.500 Einwohnern – Gelegenheit zimbrische Produkte zu kaufen
- Velo Veronese (Feld), kleine Gemeinde (800 EW) im Naturpark Della Lessinia gelegen.
- Badia Calavena (Kalwein) mit dem sehenswerten alten ehemaligen Kloster und der alten Wallfahrtskirche San Pietro auf dem Monte San Pietro gelegen (nur zu Fuß erreichbar)

27.09.2026

- Gottesdienst und Rückfahrt nach Benediktbeuern, Ankunft in Benediktbeuern gegen 20:00 Uhr
- Evtl. noch Besuch mit Weinprobe im Weingut Sabaini in Illasi
- Drei Übernachtungen im Hotel „Sporting San Felice in Illasi

Im Preis enthalten: Alle Fahrten per Bus, Übernachtung mit Frühstück und Abendessen am Anreisetag im Hotel, Abendessen je nach Programm an verschiedenen Orten, Führung im Kloster Santa Maria in Organo,

Reisepreis ca. 510,00 EUR (Einzelzimmerzuschlag 75,00 EUR)



Handwerk und Kunst im Kreuzgang Kloster Benediktbeuern

Zum 11. Mal fand der nun schon bei den Ausstellern, sowie bei den Besuchern gleichermaßen beliebte Verkaufsmarkt „Handwerk und Kunst“ im Kreuzgang des Klosters Benediktbeuern am 8. Und 9. Juni 2025 statt.

Über 30 Künstlerinnen, Künstler und Handwerker aus der Region präsentierten ihre Werke in stimmungsvoller Atmosphäre. Das vielfältige Angebot reichte von handgefertigtem Schmuck, Goldschmiedekunst und traditioneller Buchmalerei bis hin zu Textildruck, Drechslerarbeiten, Klöppel- und Mosaikarbeiten sowie dekorativen Unikaten aus Holz, Stoff, Porzellan oder Metall. Auch Naturprodukte wie Seifen, Kosmetik, Honig und Kerzen waren vertreten. Einige Aussteller gewährten dabei Einblicke in ihr Handwerk und standen für Gespräche und Fragen stets zur Verfügung. Wer mochte, konnte den Kunstschaffenden über die Schulter schauen und auch gleichzeitig die besonderen Stücke direkt erwerben.

Neu hinzugekommen war dieses Jahr ein Kloster-Infostand, der die Besucher über die Sanierungsarbeiten nach dem schweren Hagelunwetter im August 2023, sowie über die geplante Zusammenführung des Klosters mit dem Zentrum für Umwelt und Kultur informierte. Gegen eine Spende wurden unter anderem symbolische „Hoffnungslichter“ mit Original-Dachziegelstücken der zerstörten Klosterdächer gegen Spende ausgegeben. Die Bewirtung übernahm auch wie in den Vorjahren das „JUWEL Café“ mit warmen und kalten Speisen, Getränken und einer nun schon legendären Kuchen- und Tortenauswahl, gespendet von einheimischen Kuchenbäckerinnen; Ihnen sei hiermit ein herzliches „Vergelt's Gott“ gesagt. Gleichzeitig möchte sich die Organisatorin, Doris Brettschneider, bei den vielen ehrenamtlichen Helfern bedanken, ohne die so ein vielfältiger Verkaufsmarkt nicht möglich wäre – „Vergelt's Gott“. Außer dem JUWEL Café verpflegte auch das Klostercafé die zahlreichen Besucher und Besucherinnen im historischen Gotischen Saal.

Rundum wieder ein gelungener Verkaufsmarkt, der sich auch finanziell gut sehen lässt.



„Ich unterstütze JUWEL, weil dadurch eine wertorientierte Bildung für Jugendliche in Benediktbeuern gefördert wird, die in weitem Umkreis einzigartig ist.“

ABT JOHANNES ECKERT

Sie möchten uns durch eine Mitgliedschaft oder durch Spenden unterstützen?

Verwenden Sie dazu bitte den Abschnitt rechts oben auf dieser Seite. Einfach ausfüllen und in einem Umschlag einsenden an:

JUWEL Kloster Benediktbeuern e. V.
Don-Bosco-Str. 1
83671 Benediktbeuern



Der Verein JUWEL Kloster Benediktbeuern e. V. ist wegen der Förderung gemeinnütziger und kirchlicher Zwecke durch Bescheinigung des Finanzamtes Miesbach, St-Nr. 139/109/30251 vom 21.06.2024 als steuerbegünstigt im Sinne der §§ 51 ff. AO anerkannt und berechtigt, für Mitgliedsbeiträge und Spenden Zuwendungsbestätigungen auszustellen.

Bilder: Karin Bauer, Robert Kiderle

Ich will helfen! Damit das Leben junger Menschen gelingt!

BEITRITTSERKLÄRUNG (Gegebenenfalls bitte ankreuzen und ausfüllen!)

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zu JUWEL Kloster Benediktbeuern e. V., einem Verein zur Förderung des Klosters Benediktbeuern.

Ich ermächtige ihn, den Jahresbeitrag in Höhe von 60 EUR von meinem Konto einzuziehen. (Dazu bitte SEPA-Lastschriftmandat ausfüllen!)

SPENDENERKLÄRUNG (Gegebenenfalls bitte ankreuzen und ausfüllen!)

Ja, ich spende für JUWEL Kloster Benediktbeuern e. V. und ermächtige den Verein, den Betrag in Höhe von _____ Euro

monatlich,

jährlich, erstmals am, _____ einzuziehen
(Dazu bitte SEPA-Lastschriftmandat ausfüllen!)

Name _____

Vorname _____

Straße/Hausnummer _____

PLZ/Ort _____

Telefon (optional) _____

Email (optional) _____

Ich ermächtige den Verein JUWEL Kloster Benediktbeuern e. V. (Gläubiger-Identifikationsnummer: DE500000000243994) Zahlungen von meinem Konto einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von diesem Verein gezogenen Lastschriften einzulösen. Die Mandatsreferenz für Vereinsmitglieder ist die Mitgliedsnummer. Nicht-Mitgliedern wird sie gesondert mitgeteilt. Hinweis: Ich kann binnen acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrags verlangen. Es gelten die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

BANKVERBINDUNG FÜR LASTSCHRIFT

NAME DES KONTOINHABERS _____

KREDITINSTITUT _____

IBAN _____

Ich habe das Merkblatt zum Datenschutz von JUWEL Kloster Benediktbeuern e. V. zur Kenntnis genommen (siehe www.juwel-kloster-benediktbeuern.de) und bin damit einverstanden.

ORT / DATUM/ UNTERSCHRIFT _____

WER KANN WIE HELFEN?

Grundsätzlich kann jeder Mann und jede Frau helfen,
können Firmen oder Organisationen helfen, die unsere Anliegen unterstützen.
Jeder Beitrag ist wertvoll.

SIE HELFEN UNS ZUM BEISPIEL

- durch Mitgliedschaft im Verein (Jahresbeitrag 60 Euro)
 - durch Spenden
 - durch ehrenamtliche Mitarbeit im Verein
- durch JUWEL-Spenden statt Geschenken bei Familienfeiern o. ä.
 - durch JUWEL-Benefizveranstaltungen

UND WENN SIE SELBST IDEEN HABEN: HERZLICH WILLKOMMEN – FRAGEN SIE NACH IM JUWEL-BÜRO

JUWEL Kloster Benediktbeuern e. V.
Don-Bosco-Str. 1
83671 Benediktbeuern
Tel.: 08857 88 117
Fax: 08857 88 199
E-Mail: juwel@kloster-benediktbeuern.de
Website: www.juwel-kloster-benediktbeuern.de

Spenden bis zu einer Höhe von 100.- EUR werden durch Juwel nicht
bescheinigt (lediglich auf Anfrage). Diese können durch einen Überweisungsbeleg
(Kontoauszug) für die Steuererklärung geltend gemacht werden.

SPENDENKONTO

Sparkasse Bad Tölz
IBAN: DE53 7005 4306 0011 1066 14
BIC: BYLADEM1WOR